

Caritas

Kärntner Caritasverband
www.caritas-kaernten.at

Tätigkeitsbericht 2012



Einnahmen in Euro

<u>Spenden und Sammlungen</u>	<u>1.627.308,72</u>
Caritassonntag	55.997,44
Muttertagssammlung	67.047,63
Elisabethsammlung	144.954,54
Sachspenden	74.609,20
Zweckwidmungen Kirchenbeiträge	27.522,95
Spenden, Legate, Klerusopfer, Kranzablösen	607.836,30
Projekte Zeitschrift „Spenderinfo Caritas“	40.178,88
Hochwasser Lavamünd	42.922,11
Augustsammlung/Hungerprojekte	194.314,46
Osteuropahilfe/Kinderprojekte	90.048,81
Uganda, Simbabwe	77.197,42
Kenia	77.874,41
Hungersnot Westafrika	86.316,75
Sonstige, Patenschaften	40.487,82
<u>Anteil an Aktionen und Mitfinanzierung</u>	<u>52.517,24</u>
Licht ins Dunkel	42.489,35
Kärntner Landesverband für Hospiz u. Palliativeinrichtungen	10.027,89
<u>Subvention der Finanzkammer der Diözese Gurk</u>	<u>350.000,00</u>
<u>Subvention öffentliche Stellen</u>	<u>322.600,00</u>
Land Kärnten	
Unstete	103.300,00
Fachschule	100.150,00
Suchtprävention	45.000,00
Caritas Lebensberatung	4.150,00
Magistrat Klagenfurt - Unstete	70.000,00
<u>Abgeltungen für erbrachte Leistungen</u>	<u>3.266.048,32</u>
Öffentliche Kostenträger (BM f. Familie, Arbeitsmarkt, Sozialversicherung)	1.535.009,83
Private Kostenträger (Schulgeld, Verpflegskosten, Heimbeiträge, Finanzerträge)	1.731.038,49
<u>Auflösung Rücklagen</u>	<u>47.275,67</u>
<u>Abgang</u>	<u>71.879,54</u>
SUMME	5.737.629,49

Ausgaben in Euro

<u>Sozialhilfe verschiedener Art</u>	<u>450.835,69</u>
(Sozialberatung, Nothilfen, Haftentlassene, Menschen mit Behinderung, Katastrophen-Inland, Projekt Talitha)	
<u>AusländerInnenhilfe</u>	<u>121.475,22</u>
<u>„Mütter in Not“ Unterstützungen</u>	<u>67.281,95</u>
<u>Unstetenbetreuung</u>	<u>414.382,91</u>
<u>Caritas Lebensberatung</u>	<u>1.128.515,62</u>
Familienberatung	597.780,40
Männerberatung	98.763,70
Elternseminare	36.841,00
Psychotherapie	395.130,52
<u>Caritas Suchtberatung</u>	<u>107.684,82</u>
Klagenfurt, Villach, Spittal, Wolfsberg	
<u>Telefonseelsorge</u>	<u>130.131,27</u>
<u>Kindergärten</u>	<u>312.810,20</u>
<u>Mobile Soziale Dienste und Hospizbegleitung</u>	<u>1.308.688,41</u>
<u>Fachschulen für Sozialberufe</u>	<u>839.376,83</u>
Klagenfurt, St.Andrä/Lav., SOB und Lehranstalt für Ehe- und FamilienberaterInnen (ohne Lehrpersonen)	
<u>Schülerinnenheim Krumpendorf</u>	<u>196.695,94</u>
<u>Hochwasser Lavamünd</u>	<u>42.922,11</u>
<u>Katastrophen Ausland</u>	<u>574.339,17</u>
Augustsammlung/Hungerprojekte	194.314,46
Osteuropahilfe/Kinderprojekte	90.048,81
Uganda, Simbabwe	77.197,42
Kenia	77.874,41
Hungersnot Westafrika	86.316,75
Sonstige Ausland	48.587,32
<u>Licht ins Dunkel</u>	<u>42.489,35</u>
Betreuung Menschen mit Behinderung	22.489,35
Lerncafé	20.000,00
SUMME	5.737.629,49

Liebe Leserin! Lieber Leser!



Im Jahr 2012 ereigneten sich nicht nur international große **Katastrophen**, sondern auch Kärnten wurde von der Überschwemmung der Marktgemeinde **Lavamünd** getroffen. Grausame Kriege, Bürgerkriege und ähnliche Auseinandersetzungen verursachten große Zerstörung und viel menschliches Leid. Demokratische Bemühungen gerieten ins Stocken und mussten auch Rückschritte verzeichnen. Die Schuldenproblematik betraf nicht nur die Europäische Union.

In Österreich belasteten die vielen aufgedeckten Korruptionsfälle und gerichtlichen Verfahren das politische Klima. Sie behinderten eine konstruktive Arbeit zur Lösung von wichtigen Fragen der österreichischen Gesellschaft. Davon war auch Kärnten massiv betroffen.

Öffentliche Gewaltexzesse fordern nicht nur neue Gesetze, sondern ehrliche Besinnung auf die leitenden Werte der Gesellschaft.

Die Diskussion über den Zuzug von **Flüchtlingen** war zunächst sehr beschämend, doch die vom Land Kärnten übernommene, konsequent durchgeführte Verpflichtung zur Aufnahme von Flüchtlingen schaffte emotionale Entspannung. Für die Caritas ergeben sich daraus zusätzliche Aufgaben.

Als Angebot zur Erleichterung der Integration wurden **Deutschkurse** entwickelt, die ehrenamtliche MitarbeiterInnen durchführen. Der Zuspruch ist ausgezeichnet.

Die Bemühungen um eine Sicherung der Suchtberatung hatten Erfolg, indem eine Vereinbarung mit dem Gesundheitsreferat für drei Jahre abgeschlossen werden konnte.

Die **Caritas-Lebensberatung** erhielt in St. Veit an der Glan, Spittal an der Drau und in Klagenfurt neue Räumlichkeiten, womit nun alle Caritas-Beratungsstellen barrierefrei sind. Ein beachtlicher finanzieller Aufwand war dazu notwendig.

Bei den Kinderbetreuungseinrichtungen konnte ein neuer Kindergarten in Betrieb genommen und ein weiteres **Lerncafé** eröffnet werden.

Einige **Pflegeheime** sind durch die Errichtung zusätzlicher neuer Pflegeheime nicht mehr voll belegt und haben daher mit wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen.

Trotzdem konnte das Franziskusheim mit einem Zubau wesentliche Verbesserungen in der täglichen Betreuung schaffen. Eine Studie der Universität und der Fachhochschulen gemeinsam mit dem Franziskusheim bezüglich der häufigen Transporte in die Krankenhäuser brachte eine wesentliche Reduzierung dieser für die BewohnerInnen belastenden Vorgänge.

Das St.-Hemma-Haus erhielt das Zertifikat „Beruf und Familie“ und stellte den „Pflegehelfer mit Herz“ des Jahres.

In der **Mobilien Hospizbegleitung** sind die Weiterbildungskurse und zahlreiche Veranstaltungen gut im Laufen. Der Versuch des Kärntner Landesverbandes der Hospiz- und Palliativeinrichtungen, in allen Pflegeheimen eine verstärkte Hospizbetreuung einzuführen, ist aufgrund der mangelnden Unterstützung des Landes nicht gelungen.

In der **Behindertenbegleitung** wurde in Globasnitz eine grenzüberschreitende **Werkstatt für Menschen mit Behinderung** errichtet, die nach einer festlichen Eröffnung mit viel politischer Prominenz ihre Tätigkeit im Mai aufnehmen konnte. Die Werkstatt, in die 6 Personen aus Slowenien anreisen, wird durchgehend deutsch und slowenisch geführt. Für das ansprechende Bauwerk wurde die planende Architektin mit dem **Landesbaupreis** ausgezeichnet.

Die **Pfarrcaritas** wurde durch eine zusätzliche Mitarbeiterin in den Aktivitäten gestärkt. Es wird versucht durch Ausbildung von Caritas-Verantwortlichen neue Motivation in den Pfarren zu fördern.

Die **youngCaritas** bietet mit den Jahresprojekten in den Schulen Auseinandersetzung mit sozialen Problemen und knüpft damit, abgesehen vom großen „LaufWunder“, positive Kontakte zu Jugendlichen und versucht sie für soziales Tun zu motivieren.

Verstärkt wurden **Kooperationen** mit verschiedenen Unternehmen angebahnt und auf diese Weise der soziale Gedanke auch in diesem Bereich stärker verbreitet.

Die Projekte im **Ausland**, die von der Caritas Kärnten direkt betreut werden, sind durch die nun Verantwortlichen für Auslandsarbeit, Herrn Otto Hirsch mit seinem Team und Herrn Ing. Hans Josef Possegger wieder solide abgesichert.

Immer wichtiger wird die **steuerliche Absetzbarkeit von Spenden** für das Spendenaufkommen. Eine weitere Möglichkeit, die Caritas zu unterstützen, besteht darin, vom **Kirchenbeitrag 50% der Caritas zu widmen**.

Allen, die die Caritas wohlwollend unterstützen, dankt sehr herzlich

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Dr. Viktor Omelko".

(Dr. Viktor Omelko)
Caritasdirektor

Klagenfurt im Februar 2013

Rückblick 2012



12.01.2012

Caritas-Sprachkurse

Nach guter Vorbereitung beginnen die ersten Caritas-Sprachkurse mit ehrenamtlichen LehrerInnen, die mit freundlicher Konsequenz den Lernwilligen die deutsche Sprache vermitteln. Bereits im März können die ersten AbsolventInnen des kostenlosen Deutschkurses ihre Zertifikate entgegennehmen.



02.02.2012

Coffee to help in den City Arkaden

Das Gespräch zur Sammlung für die armen Kinder in Mittel- und Osteuropa wird in den City-Arkaden durchgeführt und gleichzeitig die Möglichkeit, dort einen „Coffee-to-help“ zu veranstalten, genutzt.



23.03.2012

Personenbus für Haus Klemens

31 Firmen finanzieren mit ihren Inseraten einen Personenbus für 8 Personen für den Transport von pflegebedürftigen Menschen, die das Haus Klemens in Maria Elend besuchen werden.



02.05.2012

Bundespräsident Dr. Heinz Fischer übergibt Preis an SchülerInnen

Am 2. Mai 2012 erhielten die Studierenden der Diplomstufe im Ausbildungsbereich Altenarbeit von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer den ersten Preis für den von ihm initiierten Geschichtswettbewerb für Schulen für ihre Arbeit: „PartisanInnen in Kärnten. Geschichten, die das Leben schreibt“. (Foto: Andy Wenzel/HBF)



02.05.2012

Abschied

Nach 24 Jahren wird Sr. Maria Andrea Reiterer, Leiterin des Altenwohn- und Pflegeheimes „Haus Theresia“ in Feldkirchen, von ihrem Orden, den Kreuzschwestern abberufen. Dr. Omelko dankt Sr. Maria Andrea für ihre intensive und sorgfältige Arbeit sehr herzlich.



10.05.2012

Bowling-to-help

Der Eigentümer des V-Club Villach, Herr Mag. (FH) Jürgen Sigmund, entschließt sich, die Sammlung für Mütter in Not zu unterstützen und den Reinertrag aus der Bowlinghalle am Muttertag zu verdoppeln und der Caritas zu spenden.



15.05.2012

Feierliche Eröffnung

Die Werkstatt Florian/Delavnica Florijan in Globasnitz/Globasnica wird von Pfarrer KR Peter Sticker gesegnet. Bei der feierlichen Eröffnung zeigt sich die grenzüberschreitende Ausrichtung durch die anwesenden VertreterInnen. Der Chor der Volksschule erfreut mit flotten Gesängen, ebenso das Quintett „Foltej Hartmann“ unter der Leitung von Herrn Martin Kušej.



21.05. – 24.05.2012

youngCaritas-Laufwunder

In Villach, Feldkirchen, Klagenfurt und an einigen Schulen liefen über 3.000 SchülerInnen verschiedener Schulen, rund 12.000 km, welche von Sponsoren in Spendengelder für KärntnerInnen in Not, Betroffene von Menschenhandel und Straßenkinder in Kenia umgewandelt werden. Erlös: über 20.000 Euro.



18.06.2012

Antoniuskindergarten

Der Antoniuskindergarten begeht mit einem großen Fest sein 80-Jahr-Jubiläum. Dechant Msgr. Mag. Luxbacher (†) und Dr. Omelko feiern mit den Kindern und vielen Angehörigen einen festlichen Gottesdienst.



01.07.2012

30 Tage Challenge

160 Zeichen gegen den Hunger. Unter diesem Motto konnte man im Rahmen der Kampagne „Zukunft ohne Hunger“ 30 Tage lang Aufgaben per SMS anfordern und mithelfen, die globalen Ressourcen und die Umwelt zu schonen.



04.07.2012

110 Jahre Antoniuskinderheim

Das Antoniuskinderheim feiert das 110jährige Bestandsjubiläum. Bei dieser Gelegenheit wurden die Räumlichkeiten für das Innen-Wohnen, die in den letzten Monaten errichtet worden waren, feierlich eröffnet und gesegnet.



12.08.2012

Kampagne gegen den Hunger

Traditionell sammelte der Kärntner Caritasverband im August für notleidende Menschen in Afrika, Lateinamerika und Asien. Allein durch die Hungerkatastrophe in Westafrika hungerten 18 Millionen Menschen. Bei der Pressekonferenz schilderten Sarah Ebner, eine Mitarbeiterin der Caritas Österreich und Otto Hirsch, Nachfolger von Peter Quendler, ihre Eindrücke der letzten Afrikareise.



12.09.-16.09.2012

Nachhaltigkeitsschwerpunkt auf der Klagenfurter Herbstmesse

Im Zuge der Kärntner Herbstmesse präsentierte die youngCaritas ihr neuestes Projekt „Plastiksackerl dislike“ der Öffentlichkeit. Freiwillige sollen dazu animiert werden, alte Textilreste zu recyceln und daraus Stofftaschen für den täglichen Gebrauch zu nähen.



03.09.-07.09.2012

17. „Werk- und Erholungswoche“

Erneut nahmen an die 60 KünstlerInnen aus Österreich, Deutschland, Slowenien, Kroatien, Serbien, Ungarn und Rumänien an der 17. Werk- und Erholungswoche in Krumpondorf teil. Die Ergebnisse des kreativen Schaffens wurden der Öffentlichkeit bei einer Finissage, die von MePZ Sele/Zell unter der Leitung von Mag. Roman Verdel wundervoll gesanglich umrahmt wurde, im Festsaal der Caritas präsentiert.



04.09.2012

Preis für das Projekt „Talitha“

Der 1. Preis des Ethikbeirats im Raiffeisen-Ethikaktienfonds von Raiffeisen Capital Management (RCM) ging heuer zum ersten Mal an ein Kärntner Projekt. Mag. Peter Gaufer, Vorstandssprecher der Raiffeisen Landesbank Kärnten und Beiratsvorsitzender Dr. Michael Kopetz übergaben den Preis.



20.09.2012

Eröffnung Tageszentrum „Haus Klemens“

Im September öffnete das „Haus Klemens“ in Maria Elend offiziell seine Pforten. Caritasdirektor Dr. Viktor Omelko lud zur feierlichen Eröffnung ein und begrüßte auch Bundesrat Peter Mitterer, der die Caritas als verlässlichen Partner zu schätzen weiß, sowie Bürgermeister Heinrich Kattinig, der das Tageszentrum als sinnvolle und notwendige Ergänzung im Pflegebereich im Rosental sah.



13.12.2012

IKEA kocht in unserer Tagesstätte „Eggerheim“

IKEA-MitarbeiterInnen kochten ein Mittagessen für KlientInnen unserer Tagesstätte für Obdachlose und Unstete „Eggerheim“. Das Essen gab aber auch den Startschuss für eine langfristige Zusammenarbeit zwischen beiden Einrichtungen. IKEA wird die Tagesstätte mit neuen Möbeln ausstatten.



21.11.2012

Caritas Lebensberatung nun barrierefrei

Damit in Zukunft auch körperlich beeinträchtigte Menschen problemlos das kostenlose Beratungsangebot der Caritas Lebensberatung in Anspruch nehmen können, wurde im November die barrierefreie Beratungsstelle in der Hubertusstraße eröffnet. Alle Caritas Lebensberatungen entsprechen somit sämtlichen gesetzlichen Anforderungen und Standards.



01.12.2012

Das „Große Stricken“ brach alle Rekorde!

Unglaubliche 197.487 handgestrickte Mützen sind bis Dezember 2012 an den Smoothie-Hersteller Innocent geschickt worden, der pro bemützten Smoothie 30 Cent an die Caritas für ältere Menschen in Not spendet. Wir danken allen privaten StrickerInnen, SchülerInnen und BewohnerInnen unserer Heime fürs eifrige Mitmachen.



03.12.2012

Straßenzeitung „Megaphon“

Im Dezember startete das Pilotprojekt: der Verkauf der Straßenzeitung „Megaphon“. Dieses Beschäftigungsprojekt ist ein Versuch, durch den Verkauf die Situation von MigrantInnen und AsylwerberInnen zu verbessern. Die VerkäuferInnen, die wir aus KlientInnen der Sozialberatung rekrutiert haben, erhalten die Hälfte des Kaufpreises.



03.12.2012

Einweihung des erweiterten Kindertageshauses St. Egyden

Das Kooperationsprojekt der Gemeinde Velden, der Caritas Kärnten und der Pfarre St. Egyden erfreut sich einer stets wachsenden Beliebtheit, wodurch ein Ausbau notwendig wurde. Ermöglicht wurde dieses Vorhaben durch die Finanzierung der gemeinnützigen Friedrich Flick Förderungstiftung. Bei einer ökumenischen Feier wurden die zusätzlichen Gruppenräume gesegnet.



Unsere Beraterinnen gehen auf jede/n einzelne/n Klienten/in ein.

Hinschauen statt wegsehen

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Kernarbeit der Caritas im Inland geschieht in der **Sozialberatung und Sozialhilfe**. Unabhängig von Herkunft, Religion, Alter und Geschlecht werden Menschen in existenziellen Notlagen vorbehaltlos unterstützt. Das Prinzip „**Hilfe zur Selbsthilfe**“ steht dabei im Mittelpunkt.

Bettina H. ist 32 Jahre alt und hat ebenso viel Armut wie Gewalt erlebt. Der Grund, warum sie immer wieder Kraft findet, nach vorne zu schauen, heißt Miriam und ist erst zwei: „Meine Tochter ist mein ein und alles“, sagt Frau H., ihr Kind auf dem Schoß. Nach der Trennung von ihrem alkoholkranken Mann kamen zur psychischen Belastung die finanziellen Sorgen. Essen, Miete, Kleidung – ohne Reserven wuchsen Frau H. die Kosten schnell über den Kopf. „Besonders schlimm ist es im Winter. Wie soll ich zumindest Miriams Zimmer halbwegs warm halten?“, fragte sie ihre Sozialberaterin verzweifelt. Diese konnte Frau H. die Angst vor dem Winter nehmen. „Ich bin so froh, dass wir dank der Unterstützung nicht frieren müssen“, sagt sie dankbar.

Frau H. ist kein Einzelfall: Rund 22.800 Menschen in Kärnten, fehlt das Geld, um ihre Wohnung angemessen warm zu halten. Insgesamt leben in Kärnten 90.000 Menschen in Armut bzw. an der Armutsgrenze.

Zahlen & Fakten

1.323 Hilfesuchende: 830 Frauen, 402 Männer (+ 5,93 %)
 12.300 Kontakte (+ 12,28 %)
 1.253 mitbetreute Personen
 235 Finanzielle Zuwendungen für Lebensunterhalt
 188 Lebensmittelgutscheine
 238 Mietzahlungen
 153 Stromzahlungen
 16 Fahrkarten
 108 Bekleidungs-/Möbelgutscheine

Verkäuferin statt Sexarbeit

„Talitha“ gibt Hoffnung

Menschenhandel ist ein zunehmendes, globales Problem. Immer mehr Menschen werden aus Osteuropa nach Österreich verkauft, verschleppt, gehandelt. Menschenhandel gibt es auch in Kärnten. Andrea (18) wurde als sie 15 Jahre alt war von ihrer Stiefmutter in Rumänien an einen Zuhälter verkauft. Als sie 18 war, brachte er sie in ein Bordell nach Österreich. Mit Hilfe der Polizei konnte sie auf sich aufmerksam machen und den Zuhälter anzeigen. Jetzt wird sie vom Projekt „Talitha“ der Caritas betreut. Sie wohnt in einer Schutzwohnung, bekommt Beratung und Therapie und besucht einen Deutschkurs. Mit Hilfe des AMS hat sie eine Stelle als Verkäuferin gefunden. Einfach ist Andreas' neues Leben für sie noch nicht. Sie hat noch kaum Freunde in Österreich, hat oft Angst, dass ihr Zuhälter oder seine Freunde sie finden könnten. Zu ihrer Familie hat sie keinen Kontakt mehr. Oft fühlt sie sich allein. Und doch hofft sie auf eine bessere Zukunft.

„Talitha“ hilft Frauen, entweder wieder zurück in ihre Heimat zu kommen oder in Kärnten neu Fuß zu fassen. Wichtig ist es, den Frauen neue Perspektiven aufzuzeigen, vorallem durch einen Arbeitsplatz.

Die Finanzierung dieser beiden Bereiche geschieht durch Spenden, Preisgelder und Kooperationen.

Zahlen & Fakten

54 betreute Frauen
 Regelmäßige psychosoziale Begleitung: in 30 Fällen
 Vermittlung einer neuen Arbeitsstelle: 5 Frauen
 17 Frauen haben den Ausstieg aus der Prostitution geschafft
 14 Workshops in Schulen (Bewusstseinsbildung)
 418 erreichte Jugendliche



„Angekommen, aber oft nicht aufgenommen“.

Unfrei_willig ausgegrenzt

Hilfe für AusländerInnen

MigrantInnen stehen vor großen Herausforderungen (Sprache, Arbeit, Wohnen etc.) in einem für sie oft noch fremden System und benötigen fundierte Beratung und Begleitung mit dem Ziel eines existenziell nachhaltig gesicherten, selbständigen und sozial ausreichend integrierten Aufenthalts.

Täglich hören unsere SozialberaterInnen die Geschichten von AsylwerberInnen, die zum Teil dramatische und traumatisierende Erlebnisse hinter sich haben. Das Rechtssystem ist kompliziert, die Verfahren können Jahre dauern und es stellt sich die Frage, wie man die Menschen, deren Zukunft ungewiss ist, gut in dieser Zeit integrieren kann, um ihnen nicht nur eine Unterkunft, sondern eine Heimat zu geben.

Die Caritas ist in Kärnten sehr bemüht, diese ungewisse Zeit etwas angenehmer zu gestalten. Denn eine der größten Forderungen der Caritas ist schon lange, AsylwerberInnen zum Arbeitsmarkt zuzulassen. Damit fänden sie nicht nur Beschäftigung, sondern könnten sich auch wieder als vollwertige Mitglieder einer Gesellschaft fühlen.

Die Finanzierung geschieht durch Spenden.

Zahlen & Fakten

1.317 Personen (- 12,55 %), davon
625 AsylwerberInnen
420 Konventionsflüchtlinge, illegale Ausländer und Touristen
272 GastarbeiterInnen
7.992 Kontakte gesamt (- 21,74 %)
24 Workshops in Schulen (Bewusstseinsbildung)
203 erreichte Jugendliche

Hilfsfonds „Mütter in Not“

Zum Wohle der Kleinsten

Mutter sein heißt stark sein müssen, trösten, wenn man eigentlich selbst getröstet werden möchte, kranke Kinder pflegen, wenn man selbst die Grippe hat und sich hinlegen möchte. Mutter sein heißt, nach der Arbeit noch den Haushalt erledigen und mit den Kindern für die Schule lernen. Im Idealfall ist ein Partner da, der die Anliegen der Familie auch zu seinen Anliegen macht. Im Idealfall ist genug Geld da, um in Würde leben zu können. Wenn das nicht so ist, springt die Caritas ein – mit finanziellen Mitteln, mit Lebensberatung und Elternbildungsseminaren und auch mit Trennungs- und Scheidungsbegleitung.

Seit 1972 wird für den eigens eingerichteten Hilfsfonds „Mütter in Not“ zum Muttertag, aber auch mit verschiedenen anderen Aktivitäten gesammelt, um Familien mit Kleinkindern unterstützen zu können wenn das Geld fürs Nötigste nicht reicht. Beim youngCaritas LaufWunder wurden z.B. € 9.000,-- für den Hilfsfond erlaufen.

Zahlen & Fakten

Sozialberatung, Talitha, Ausländer-Innenhilfe und Mütter in Not gesamt:
2.549 Personen gesamt (In- und AusländerInnen) (-4,35 %)
20.292 Kontaktaufnahmen (- 4,02 %)
82 Kontakte am Tag (bei 248 Öffnungstagen)

“Brich dem Hungrigen dein Brot,
und die so im Elend sind, füh-
re ins Haus; so du einen Nackt
siehst, so kleide ihn, und ent-
ziehe dich nicht deinem Fleisch
und Blut.”
(Jesaja 58,7)



Türen öffnen statt ausgrenzen

Obdachlos: bedeutet mehr als Wohnungsverlust

Menschen, die keine Wohnung mehr haben, stehen am Rande der Gesellschaft, oft sind sie vollständig ausgegrenzt. Arbeitslosigkeit, Suchtprobleme und psychische Erkrankungen bestimmen ihren Lebensalltag.

Eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist ohne eigene Wohnung nicht vorstellbar. Nicht mehr wohnen zu können bedeutet fast immer das Ende sozialer Beziehungen und einen Bruch in der Entwicklung persönlicher Identität. Eine Möglichkeit zur Reintegration für unstete und obdachlose Personen bietet eben unsere Tagesstätte. Hauptaufgabe ist es, die Menschen so schnell wie möglich wieder in eigene Zimmer bzw. Wohnungen zu vermitteln.

Zu den Kosten dieser Tätigkeit (€ 414.382,91) hat nun die Stadt Klagenfurt € 70.000,-- (16,9 %) und das Land Kärnten € 103.300,-- (24,9 %) beigetragen. Die Caritas muss daher immer noch 58,2 % (€ 241.082,91) der Kosten decken. Darüber hinaus haben sich viele Menschen an der **Aktion Kilo** beteiligt oder selbst eine durchgeführt, um langhaltende Lebensmittel und Hygieneartikel für die KlientInnen zu sammeln. Insgesamt wurden knapp 1.000 kg gesammelt.

Zahlen & Fakten

521 KlientInnen (54 Personen/Tag)
16,12% Frauen
51,25% unter 40 Jahre alt
19.710 Vorsprachen gesamt
10.950 Mahlzeiten bzw. Jausenpakete
219 Personen in freiwilliger Sachwalterschaft
152 Personen polizeilich gemeldet
12 Personen nutzten die Notschlafstelle vorübergehend
6 Personen leben ganzjährig hier, da sie alleine nicht wohnfähig wären

Wir hören zu - 142

Telefonseelsorge: rund um die Uhr und kostenlos

In jedem Menschenleben gibt es Ereignisse, kleinere oder größere Erschütterungen, die alle bisher gemachten Erfahrungen übersteigen und verschiedene Gefühle auslösen können - Ärger, Scham, Trauer, Wut, Entsetzen, Hilflosigkeit. Diese Gefühle sollen mitgeteilt werden, um sie besser verarbeiten zu können, damit es nicht zu Folgewirkungen kommt wie Depressionen, Einsamkeit oder zu Suizidgedanken. Wenn es aus irgendwelchen Gründen nicht möglich ist, sich im persönlichen Umkreis auszusprechen oder wenn sich jemand bewusst an einen Außenstehenden wenden will, dann ist die Telefonseelsorge ein möglicher kompetenter Ansprechpartner.

Die Kosten der Telefonseelsorge von € 130.131,27 werden insgesamt aus Eigenmitteln der Caritas abgedeckt, da die öffentliche Hand hierfür trotz aller Bemühungen keine Subventionen leistet. Der aufzuwendende Betrag wäre ohne ehrenamtliche MitarbeiterInnen weitaus höher.

Zahlen & Fakten

11.315 AnruferInnen, davon 8.300 (73,35%) Frauen
610 AnruferInnen in akut krisenhafter Verfassung
140 AnruferInnen suizidgefährdet
9.032 Stunden im Dienst der Anrufer
60 aktive ehrenamtliche MitarbeiterInnen
68 Doppeldienste = 306 Stunden zusätzliche Erreichbarkeit

Seit 23. Februar 2012: Online-Beratung

176 beantwortete Mails
239 Arbeitsstunden

Neue Räumlichkeiten für die Beratungen schaffen ein angenehmes Klima und sind nun alle barrierefrei erreichbar.



Wege aus der Krise

Rat und Hilfe in der Caritas-Lebensberatung

Immer mehr Menschen fühlen sich den steigenden Anforderungen des Lebens zumindest zeitweise nicht mehr gewachsen. Beziehungskonflikte in Familien, Trennungen/ Scheidungen und Lebenskrisen waren die Schwerpunkte in der **psychosozialen Beratung**. Burnout, Depression und Angststörungen sind Ausdruck oft langdauernder Stress- bzw. Überforderungssituationen und waren die am meisten gestellten Diagnosen in der **Psychotherapie**.

Die **Männerberatung** hilft Männern in Krisensituationen und bei Gewalt in der Familie. Sie ist darüber hinaus mit geschlechtssensibler Burschenarbeit auch an Schulen tätig. Seminare der **Elternbildung** stärken und unterstützen Eltern bei der Umsetzung ihrer vielfältigen Erziehungsaufgaben im Familienalltag. Beratung und Psychotherapie unterliegen der Verschwiegenheit und sind anonym und kostenlos.

Von den Gesamtkosten der Lebensberatung (€ 1.128.515,62) wurden 30,16 % (€ 340.152,71) nicht durch öffentliche Förderungen abgedeckt.

Zahlen & Fakten

5.717 Personen insgesamt

Psychosoziale Beratung:

4.288 Personen

11.341 Einzel-, 852 Paarberatungen, 291 Familiengespräche

Psychotherapie

723 Personen

5.462 Psychotherapie-Sitzungen

Elternseminare:

613 Personen

34 mehrteilige Seminare mit insgesamt 202 Seminareinheiten

Burschenarbeit in Schulen:

7 Workshops; 86 Schüler und 7 LehrerInnen

Sucht und Abhängigkeit

Beratung und Präventionsarbeit

Wer von uns SUCHT nicht nach Glück, wer hängt nicht über die körperliche Notwendigkeit von Hunger und Durst hinaus an bestimmten Dingen des Lebens!? Diese banale Feststellung kann Sucht für jeden nachvollziehbar machen; sie kann allerdings auch als Verharmlosung dienen: Sucht als Krankheit hat längst alles Spielerische verloren, denn sie ist geprägt von zwanghafter Abhängigkeit.

Die BeraterInnen der Caritas beraten kostenlos, anonym und verschwiegen, stehen Angehörigen ebenso offen und sind im Bereich der (schulischen) **Suchtprävention** und **Erwachsenenbildung** aktiv.

Zur Finanzierung dieser Aktivität stellt das Land Kärnten € 45.000-- zur Verfügung. Dies sind 41,7 % der Gesamtkosten (€ 107.684,82). Die Caritas trägt somit 58,3 % (€ 62.684,92) des finanziellen Aufwandes für diese Tätigkeit.

Zahlen & Fakten

Beratung:

1.147 Beratungsgespräche

841 telefonische Beratungen

172 Onlineberatungen

348 KlientInnen (167 Frauen; 181 Männer)

Prävention:

55 Workshops

8 LehrerInnenfortbildungen

33 LehrerInnegespräche

22 Veranstaltungen im Bereich Erwachsenenbildung mit

494 TeilnehmerInnen



Lernen und Spaß haben

Wir fördern Entwicklung Kindergärten und Lerncafés

Die Caritas hat für Kinder und Jugendliche mit allen ihren Angeboten die bestmögliche Förderung unserer jungen Generation zum Ziel. Die Bildung im Kindergarten ist das Fundament für alle weiteren Bildungsstationen. Durch das Spiel setzen Kinder sich mit den ihnen begegnenden Dingen, Phänomenen und Personen auseinander. Sie haben Freude am Ausprobieren und Problemlösen, am Begreifen und Durchdenken.

Die Kindergartenpädagoginnen der caritaseigenen und der kirchlichen **Kindertagesstätten, Kindergärten** und **Horte** fördern mit ihrer Arbeit die Entwicklung von Identität und Handlungskompetenzen der Kinder. Als Caritas sehen wir einen wichtigen Auftrag darin, Familien bei ihrer Bildungs- und Erziehungsarbeit von Anfang an zu unterstützen.

Es kommt vor, dass einzelne Betriebe von Unternehmenskooperationen/Sachsponsorings profitieren, ansonsten müssen sich die Betriebe selbst erhalten und Verträge mit den jeweiligen Gemeinden schließen. Solche Vereinbarungen sind in Klagenfurt, Villach und Spittal/Drau leider nicht gelungen.

Nicht alle Kinder - ob mit oder ohne Migrationshintergrund - können die Schule und die ihnen gestellten Hausaufgaben ohne Hilfe bewältigen. Und vielen Eltern ist es kaum möglich, diese Probleme im Interesse ihrer Kinder selbst zu lösen. Die Gründe dafür sind vielfältig: kein Geld für Nachhilfestunden, kein Geld für Nachmittagsbetreuung, eine beengte Wohnsituation, ein niedriges Bildungsniveau der Eltern und/oder mangelnde Deutschkenntnisse, Berufstätigkeit beider Eltern,

die ein Lernen mit den Kindern verhindert, sowie soziale Verhältnisse, die es für die SchülerInnen unmöglich machen, den gewünschten Lernerfolg zu erreichen, bzw. die deutsche Sprache in kürzester Zeit so zu erlernen, dass sie in der Schule keine sprachlich bedingten Probleme haben.

Vor diesem Hintergrund hat die Caritas mit den „**Lerncafés**“ ein kostenloses Lern- und Nachmittagsbetreuungsangebot ins Leben gerufen. Sie richten sich in besonderem Maße an Kinder mit Migrationshintergrund. Grundsätzlich stehen sie aber - sofern es der Platz erlaubt - allen Kindern offen. Neben der gezielten Hilfestellung bei den Hausaufgaben und der Vorbereitung auf Schularbeiten und Tests geht es den BetreuerInnen auch darum, den Kindern Freude am Lernen zu vermitteln.

Das Lerncafe Mondl Wolfsberg wird von der Firma Mondl und dem Land Kärnten finanziert. Die Lerncafés in Klagenfurt Siebenhügel und Villach St. Nikolai werden vom Integrationsstaatssekretariat/BMI und Spenden finanziert.

Zahlen & Fakten

- 66 Kindergärten (156 Gruppen)
- 1 Förderkindergarten (1 Gruppe)
- 10 Horte (34 Gruppen)
- 9 Kindertagesstätten (12 Gruppen)
- 9 Betriebe mit Integrationsgruppen
- 27 Betriebe mit Einzelintegration
- 3 Lerncafés (115 SchülerInnen; 30 Ehrenamtliche)
- 236 Fachkräfte
- 291 Hilfskräfte
- 4.527 Kinder



„Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung, keine Bildung.“
(John F. Kennedy)

Das ABC der Sozialberufe

Soziales Lernen, Berufs- und Lebensperspektiven

Die Caritas bietet ein umfassendes Ausbildungsangebot, angefangen von der **Fachschule für Sozialberufe**, der **Schule für Sozialbetreuungsberufe** sowie der **Lehranstalt für Ehe- und Familienberatung**. Wir fühlen uns den zukünftigen Anforderungen verpflichtet und reagieren mit einem modernen Konzept auf die gesellschaftlichen Veränderungen. Wir bereiten unsere SchülerInnen auf die steigenden Anforderungen in Beruf und Weiterbildung vor.

Die Schulen haben Öffentlichkeitsrecht. Die Caritas ist Schulerhalter. Die Finanzierung der Schulen (ohne Lehrpersonal) wird durch Beiträge der SchülerInnen, einer Subvention des Landes in der Höhe von € 100.150,- (11,9 %) sowie € 104.563,17 Spenden (12,5 %) gewährleistet. Allein die Kosten für Gebäude und Sachaufwände, wozu auch Sekretariat und Raumpflege zählen, betragen € 839.376,83.

Zahlen & Fakten

1.155 SchülerInnen; 58 Klassen, 1 Lehrgang; 113 LehrerInnen

Fachschule für Sozialberufe Klagenfurt: 11 Klassen
56 SchülerInnen (2jährige Schule für Sozialdienste)
82 SchülerInnen (3jährige Fachschule für Sozialberufe)
151 SchülerInnen (5jährige HLW Sozialmanagement)
3jährige Fachschule für Sozialberufe St. Andrä/Lav.:
60 SchülerInnen, 3 Klassen

Schule für Sozialbetreuungsberufe:
550 SozialfachbetreuerInnen „Altenhilfe“
256 SozialfachbetreuerInnen „Behindertenbegleitung“
10 Tagesklassen in Klagenfurt
34 Klassen verteilen sich berufsbegleitend auf Klagenfurt, Villach, Spittal, Friesach und St. Andrä
18 Ehe- und FamilienberaterInnen in Ausbildung

Eine Ära ging zu Ende

Caritas-Schülerinnenheim schloss seine Pforten.

Aufgrund des Ausbildungsangebotes, das oft nur in Klagenfurt zu finden ist, wie die Schulen für Sozialberufe oder Kindergartenpädagogik, war die Caritas über viele Jahre hin bemüht, auch Unterbringungsmöglichkeiten für Auszubildende aus weiter entlegenen Gebieten zu schaffen.

Die sinkende Geburtenrate, aber auch die Bereitschaft, weitere Wege in Kauf zu nehmen oder auch bereits in jungen Jahren in Wohngemeinschaften zu ziehen, machten es notwendig, das **Schülerinnenheim in Krumpendorf im Oktober 2012 zu schließen**. Seit 1994 stand es unzähligen Schülerinnen zur Verfügung. Nun steht das ehemalige 4-Sterne-Hotel zum Verkauf.

Ein neues Zuhause

Für StudentInnen.

Das Concordia Studentenheim wurde umfassend renoviert und bietet 118 StudentInnen in Einbettzimmern, die jeweils mit einer eigenen Sanitär- und Kocheinheit ausgestattet sind, zeitgemäßen und modernen Komfort. Im Sommer stehen Zimmer auch SprachstudentInnen offen.

Gemanagt wird das Studentenhaus nach wie vor vom Salzburger Studentenwerk (office@sstw.at).

Zwei Veranstaltungssäle, drei Seminarräume, ein Turnsaal sowie ein Übungsraum samt Sauna stehen verschiedenen Gruppen zur Verfügung und können direkt über die Caritas gemietet werden.

**Nicht dem Leben
mehr Tage,
sondern den Tagen
mehr Leben geben.
(Cicely Saunders)**



Unterwegs zum Menschen

Gut betreut zuhause leben

Die Bedürfnisse älterer Menschen und ihrer Angehörigen stehen für uns im Mittelpunkt. Unsere MitarbeiterInnen bei den **Mobilen Sozialen Diensten** werden zum entscheidenden Faktor in der Bewältigung des Alltags, denn viele kranke oder pflegebedürftige Menschen und Menschen mit Behinderung möchten so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung bleiben.

Mit den Mobilen Sozialen Diensten bieten wir eine umfassende Hilfestellung für die Pflege und Betreuung zu Hause an. Nicht zuletzt erfahren pflegende Angehörige durch die Mobilen Sozialen Dienste fachliche Unterstützung und Entlastung. Die Dienste können sowohl vorübergehend, als auch über längere Zeit in Anspruch genommen werden!

Der Kärntner Caritasverband bietet die mobilen sozialen Dienste in den Bezirken Klagenfurt-Stadt, Villach-Stadt, Klagenfurt-Land und Villach-Land an.

Für die Dienstleistungen gibt es Vereinbarungen mit dem Land Kärnten. Der Kostenbeitrag, der von den Betreuten zu entrichten ist, wird nach sozialen Gesichtspunkten gestaffelt.

Zahlen & Fakten

240 betreute Personen
29.698,37 Stunden im Einsatz
46 MitarbeiterInnen
2.671,36 Stunden in der Familienhilfe

Leben in Würde bis zuletzt

Mobile Hospizbegleitung

Wir unterstützen und begleiten schwer- und unheilbar kranke Menschen und ihre Angehörigen. Unser Ziel ist, den betroffenen Menschen auch in dieser letzten Lebensphase etwas mehr an Lebensqualität zu ermöglichen. Für ein Leben in Würde bis zuletzt.

Die **Hospizarbeit** versteht sich als wichtiger Baustein in einem umfassenden Betreuungssystem und arbeitet eng mit ÄrztInnen und Krankenpflegevereinen, den Mobilen Hilfsdiensten, Krankenhäusern, Pflegeheimen, der Palliativstation und sonstigen Einrichtungen zusammen.

Die ausschließlich **ehrenamtlichen MitarbeiterInnen** absolvieren eine Ausbildung, die den Richtlinien des Dachverbandes für Hospiz Österreich entspricht, erhalten eine entsprechende fachliche Begleitung und arbeiten in regional organisierten, mobilen Teams. Viele absolvieren diese Ausbildung auch im Sinne der **beruflichen Zusatzqualifikation**.

Die Begleitung von Ehrenamtlichen ist kostenlos. Die Ausbildung und Organisation werden durch Kursbeiträge, Zuschüsse vom Kärntner Landesverband von Hospiz- und Palliativeinrichtungen und Spenden finanziert.

Zahlen & Fakten

52 aktive ehrenamtliche MitarbeiterInnen
1.700 Stunden im Einsatz
2 Ausbildungslehrgänge
6 Fort- und Weiterbildungen für MitarbeiterInnen



Mit Menschlichkeit und Professionalität

Lebensräume Caritas

Gemeinschaft erleben und selbst bestimmen.

Viele Menschen möchten so lange wie möglich im eigenen Zuhause leben. Manchmal allerdings erfordern die Umstände, z.B. die Zunahme der Pflegebedürftigkeit, den Umzug in eine neue Umgebung, in der die eigenen Bedürfnisse besser befriedigt werden können. In den **neun Altenwohn- und Pflegeheimen** der Caritas bieten wir SeniorInnen ein Zuhause mit Herz zum Wohlfühlen. Ein professionelles und engagiertes MitarbeiterInnenteam sowie eine Reihe von Aktivitäten und Dienstleistungen tragen zur Lebensqualität in den Pflegeheimen bei.

BewohnerInnen, Angehörige, MitarbeiterInnen, Freiwillige, Nachbarn und Freunde bilden eine Gemeinschaft. Das Geben und Erhalten von Unterstützung und Aufmerksamkeit ist Teil des Alltags in unseren Häusern. Beim Essen, beim Nachmittagskaffee, beim gemeinsamen Spaziergang, bei der Gartengestaltung, bei der Hausarbeit, bei Ausflügen, bei Festen und Feiern im Jahreskreis. BewohnerInnen entscheiden selbst, wann sie Gesellschaft suchen oder sich zurückziehen, was Lebensqualität für sie bedeutet.

Die Caritas lässt sich vom christlichen Auftrag der gelebten Liebe zum Nächsten leiten. Spiritualität und Glaube haben einen wesentlichen Platz in unseren Häusern.

Zahlen & Fakten

9 Altenwohn- und Pflegeheime
857 BewohnerInnen
379 MitarbeiterInnen
42 Zivildienstler

Wir fördern Integration

Behindert ist, wer behindert wird.

Dieser Leitspruch ist uns im **Caritas.Team Lebensgestaltung** Ziel und Weg in der Begegnung mit Menschen mit Beeinträchtigungen. Wege suchen, die die Integration in das normale gesellschaftliche Leben und die Teilhabe an der Gesellschaft möglich machen. Familienentlastung, Hilfe zur beruflichen Eingliederung, Förderung, Betreuung und Begleitung von Erwachsenen mit besonderen Bedürfnissen zählen zu unseren Kernaufgaben.

Die Caritas bietet in Kärnten **Wohnmöglichkeiten** für Menschen mit Behinderung an - und jene Unterstützung, die sie brauchen. Das Wohnen ermöglichen wir ausschließlich in Einzelzimmern in überschaubaren Wohnhäusern und kleinen 3er Wohngemeinschaften. Wohnen heißt Alltag und Individualität. Im Jahr 2012 wurde die Angebotspalette im Lebensbereich „**Arbeit**“ erweitert und die erste **grenzüberschreitende Werkstatt** für Menschen mit Beeinträchtigung in Globasnitz/Globasnica eröffnet. Die „Werkstatt Florian“/“delavnica Florijan“ bietet als Tageswerkstatt kognitiv und mehrfach behinderten Erwachsenen aus Kärnten und Slowenien sinnvolle Beschäftigung an.

Zahlen & Fakten

4 Wohnhäuser
2 Wohngruppen
54 BewohnerInnen
58 Mitarbeiter

4 Tageswerkstätten
86 KlientInnen
37 MitarbeiterInnen



Hoffnung und Zuversicht geben

Beispielgebende Projekte im Ausland

Das Jahr 2012 begann schon mit einer enormen **Kältewelle**, die vor allem die **ärmsten Länder Europas** traf – allein die Ukraine verzeichnete den kältesten Winter seit 6 Jahren mit Temperaturen von minus 30°C. Kurz darauf waren über 13 Millionen Menschen in der **Sahelzone** von massivem **Hunger** bedroht und betroffen. Gleich im Juni beschäftigte uns das **Erdbeben** im Nachbarland **Italien**, aber auch die Situation von Hunderttausenden **Flüchtlingen** aufgrund des **Bürgerkriegs in Syrien** ließ uns bis zum Ende des Jahres nicht los.

Katastrophen, die in ihrer Dimension riesig erscheinen und dennoch: Die Caritas kann auch bei derartigen großen Katastrophen erfolgreich helfen, von erster Nothilfe mit Zelten, Lebensmittelpaketen und medizinischer Versorgung bis hin zu Wiederaufbauprogrammen. Ein Teil wird zentral über die Caritas Österreich abgewickelt, aber folgende Projekte werden direkt von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, **Otto Hirsch** und Team sowie **Ing. Hans Josef Possegger**, der Caritas Kärnten begleitet:

Meilensteine in Osteuropa

Einige Länder Europas könnten nach wie vor wie blinde Flecke Europas bezeichnet werden: allein, verlassen und verzweifelt. Armut ist allgegenwärtig. Und dennoch versuchen die Menschen mit Würde den Alltag zu meistern. Und die Caritas-Projekte wie das **Kinder- und Jugendzentrum in Tale/Albanien**, ein **Tageszentrum für Straßenkinder in Bocsa/Rumänien**, ein **Stillprojekt in Bukarest/Rumänien** oder **Essen auf Rädern in Sarajevo/Bosnien** sind kleine Oasen der Hoffnung.

Punktgenaue Hilfe in Afrika

Nach dem Motto „Lieber Hausübung statt Kinderarbeit“ setzen wir seit vielen Jahren vor allem auf Bildungsprogramme in Ge-

genden, wo Kinder sonst keine Möglichkeit haben, eine Schule zu besuchen. So unterstützen wir laufend **vier Schulen für Straßenkinder** in den Slums von **Nairobi/Kenia** sowie einen **Kindergarten** und **Schulen** in **Kotido/Uganda**. In **Rushooka/Uganda** wird **AIDS-Waisen** der Schulbesuch ermöglicht. Hilfe zur Selbsthilfe ist oberstes Prinzip, daher werden auch diverse **Ausbildungsprogramme** für vor allem Frauen forciert, damit sie für sich und ihre Familien das Überleben sichern können. Initiiert wurden **Gartenprojekte** für Frauen in **Uganda/Loyoro**, in **Uganda/Rushooka** werden Frauen als **Näherinnen** ausgebildet, in **Kampala** wurde ein Hauskauf zur Betreuung von Waisenkindern unterstützt. In **Simbabwe/Mutare** wird nach wie vor die **Ausbildung von alleinerziehenden Müttern** unterstützt bzw. auch ein **Kindergarten** sowie der **Schulbesuch** der Kinder. Im **Südsudan** werden **landwirtschaftliche Projekte** sowie ein **Krankenhaus** mitfinanziert. In **Nairobi/Kenia** werden alleingelassene **alte Menschen** unterstützt.

Die Auslandshilfe wird aus zweckgewidmeten Spenden (€ 566.239,67) finanziert. Das sind 34,8 % der insgesamt an die Caritas Kärnten gespendeten Summe. Vor allem durch die Bemühungen, Menschen zu motivieren, Kinder-, Katastrophen- und Hungerpatenschaften zu übernehmen kann erfolgreich und nachhaltig geholfen werden.

Zahlen & Fakten

350 Kinder und Jugendliche in Albanien
90 Kinder in Rumänien
1.300 Straßenkinder in Kenia
20 Frauen im Gartenprojekt Loyoro
150 AIDS-Waisen, Frauen und StudentInnen in Rushooka
45 Frauen und 31 Kinder in Simbabwe
530 Menschen in landwirtschaftlichen Projekten im Südsudan

Einkäufe, die sich
doppelt lohnen



Caritas-Shopping

Erste Wahl aus zweiter Hand

Die **Caritas Shops** sind über viele Jahre hinweg, eine nicht mehr wegzudenkende Möglichkeit, um Kleider, Antiquitäten, Bücher, Kinderspielzeug, Haushaltswaren und vieles mehr zu einem günstigen Preis erwerben zu können. Die gespendeten Sachgegenstände werden in gutem Zustand und vielfach auch neuwertig zu sehr günstigen Preisen verkauft. Sozial Bedürftige können in der Sozialberatung der Caritas Gutscheine für den Shop beziehen, mit denen sie benötigte Kleidung oder Gegenstände erhalten. Dadurch wird gewährleistet, dass Menschen in Notsituationen auch gut versorgt werden.

Die beiden Geschäfte „**Häferl und Buch**“ sowie „**Dies & Das, für jeden was**“ erweitern das Angebot in diesem Bereich und werden ausschließlich von Ehrenamtlichen betrieben.

Der Nettoerlös, der in den Shops erzielt wird, kommt wiederum bedürftigen Menschen im Rahmen der Sozialhilfe zugute. Somit kann ein Einkauf in einem der Caritas Shops doppelt sinnvoll sein.

Kreative Geschenkideen

Die Palette an „**Caritas&Du-Produkten**“ reicht mittlerweile vom Regenschirm, über Tragetaschen bis hin zu T-Shirts, mit denen die Caritas-Anliegen „mitgetragen“ werden können. Gleichzeitig tätigt man eine Spende an die Caritas. Besonders beliebt unter den Geschenkideen ist der **Elisabeth-Kräutertee**. Auch die Werkstätten für Menschen mit Behinderung fertigen gerne Geschenke auf Anfrage an.

Schenken mit Sinn

Sie können verschiedene Projekte im Namen einer Person, die Sie beschenken möchten, unterstützen. Mit dieser Art von Spende beweisen Sie Herz und können die Freude gleich verdoppeln. Denn: über „Geschenke mit Sinn“ freuen sich neben den Beschenkten auch Menschen in Not. **So einfach ist es, Wunder zu wirken:** Schenken Sie Familien im Sudan Saatgut und Werkzeuge, damit sie sich selbst eine Existenz aufbauen können und nicht mehr hungern müssen. Ein Babypaket greift jungen Familien unter die Arme und mit einer gefüllten Schultasche erleichtern Sie Kindern den Start in eine bessere Zukunft. Straßenkinder brauchen Ihre Unterstützung auf der Suche nach einer Unterkunft. Die Kosten für diese symbolischen Geschenke bewegen sich zwischen 15 und 30 Euro. Die Online-Bestellung ist auch für Internet-Neulinge ganz einfach, die Bezahlung erfolgt per Erlagschein. Für die/den Beschenkte/n bekommen Sie die entsprechende Projektinformation und ein persönliches Billet mit Dankschreiben zum Überreichen. www.schenkenmitsinn.at

Zahlen & Fakten

5 LKW-Ladungen mit 72.720 kg Alttextilien
4 Auslandsverladungen mit Bekleidung und Hausrat nach Rijeka
605 Stunden gemeinnützige Arbeit von 16 Personen im Rahmen des „Tatausgleichs“
4.493 verkaufte Caritas-Elisabeth-Tees
295 Bestellungen via „Schenken mit Sinn“ für In- und Auslandsprojekte

Caritas & Du schenken Wärme.

Heizkosten-
beitrag
30 €

Kampagnen & Co

Öffentlichkeitsarbeit der Caritas Kärnten

Eine professionelle und kreative PR-Arbeit hat die Caritas zu einer der bekanntesten Hilfsorganisationen Österreichs werden lassen. Die Kommunikation unserer Aktivitäten soll nicht nur ein Bewusstsein in der Gesellschaft schaffen, sondern auch zum Mitmachen motivieren.

Die fünf großen **Spendensammlungen** (Kinderkampagne, Caritassonntag, Muttertagssammlung, Hungerkampagne und Elisabethsammlung) bilden das Kernaufgabengebiet unserer Öffentlichkeitsarbeit. Während der Kampagnenzeiträume werden ihre Schwerpunktthemen medial kommuniziert und Spenden für unsere Projekte erbeten. Mit diversen öffentlichkeitswirksamen **Veranstaltungen** oder **Aktionen** sollen Menschen auch verstärkt **aktiv einbezogen** werden. Immer wichtiger werden neben der klassischen **Pressearbeit** zudem die **Online- und sozialen Medien** wie Facebook, Twitter und diverse Netzwerke.

Verschiedene Großaktionen werden in Zusammenarbeit mit Medien und/oder Unternehmen ins Leben gerufen (**Ein Funken Wärme, Das große Stricken** mit Innocent, **Ö3-Wunderküte, u.v.m.**) wodurch Spenden auch abseits des klassischen Erlagscheines generiert werden, und Menschen zum Mitmachen eingeladen werden.

Zusätzlich sind wir ganzjährig darum bemüht, für Unternehmen Möglichkeiten des sozialen Engagements zu schaffen. Generell sind **Unternehmenskooperationen** aus unserer täglichen Kommunikationsarbeit nicht mehr wegzudenken.

Soziale Aspekte nehmen in der Unternehmenslandschaft einen immer prominenteren Platz ein und der Kärntner Caritasverband arbeitet konsequent an seinem Angebot für professionelle und für beide Seiten gewinnbringende Kooperationen.

Die Art und Weise der Zusammenarbeit kann dabei unterschiedliche Gestalten annehmen und an die Strukturen, Wünsche und Vorstellungen des jeweiligen Unternehmens angepasst werden. Von regelmäßigem Sachsponsoring, der Spende des Erlöses aus Produktverkäufen und Veranstaltungen, der klassischen Geldspende, einer gezielten Projektpartnerschaft, bis hin zur Einrichtung von Fonds zur langfristigen Unterstützung bestimmter Teilbereiche unserer Arbeit - das Angebot ist so vielfältig wie die Tätigkeiten der Caritas selbst.

Wir danken an dieser Stelle der Druckerei Mohorjeva Hermagoras und der BKS Bank für ihre langjährige Unterstützung und die Förderung unseres Jahresberichts.



BKS Bank
3 Banken Gruppe



Zeit und Wissen spenden

Nächstenhilfe erfahren

Die Pfarre als Kraftwerk der Nächstenliebe

In 336 Pfarren in ganz Kärnten lebt die Caritas durch das Tun und Wirken vieler engagierter Männer und Frauen. Hunderte Ehrenamtliche stellen ihre Zeit, ihre Ideen, ihr Wissen für die „tatkraftige Nächstenliebe“ zur Verfügung. Sie organisieren Besuchsdienste, Seniorentreffen, Benefizveranstaltungen, Gesprächsgruppen, Flohmärkte, Haussammlungen, machen aus dem Pfarrcafé einen „Coffee to help“, und vieles mehr. Die **PfarrCaritas** hilft ihnen dabei und bietet konkrete Unterstützung für die Arbeit in der Pfarre an. Dazu zählen auch Informationsveranstaltungen in den Pfarren von Caritas-Experten. Forciert werden dabei Angebote für **pflegende Angehörige**, **Trauerbegleitung** oder auch die Ausbildung von Ehrenamtlichen, die **Caritas-Sprechstunden** in ihrer Pfarre abhalten.

Die freiwilligen MitarbeiterInnen handeln mit Sozialcourage und folgen damit dem Beispiel Jesus. Für diese Frauen und Männer ist Caritas eine Lebenshaltung. Sie setzen sich für Menschen ein, die arm, in Not oder unterdrückt sind. Sie stellen ein Beziehungsnetz her, in dem Menschen aufgefangen und getragen werden, bis sie wieder auf eigenen Beinen stehen. Sie organisieren den Beistand der Pfarrgemeinde und professionelle Hilfe, wenn es nötig ist.

Erholung. Gesang. Bewegung

Die **Erholungsangebote** auf den Inseln Ischia und Krk sowie die **Bildungsreise** „Österreich - ein Klösterreich“ erfreuten sich auch 2012 großer Beliebtheit. Das **Gesundheitsturnen** sowie der **Caritas-Chor**, der jeden Dienstag im Caritashaus probt und für weitere Mitsingende offen ist, stellen weitere Angebote für SeniorInnen dar.

Freiwillig. Engagiert.

Komm und mach was!

Die Möglichkeiten, die Arbeit der Caritas ehrenamtlich zu unterstützen, sind unzählig und können von langfristigem Engagement bis hin zur Mithilfe bei einzelnen Projekten und Veranstaltungen reichen. Die Arbeit in beispielsweise der **Telefonseelsorge**, der mobilen **Hospizbegleitung** oder auch im mobilen **Besuchsdienst** setzen Ausbildungen voraus und sind langfristig angelegt. Ebenso wurden und werden erfolgreich Freiwillige gesucht, die **Deutschkurse** für AsylwerberInnen anbieten.

Sich zu engagieren, kann aber auch bedeuten, bei **einzelnen Aktionen** mitzuhelfen, wie beim Einpackservice in den City Arkaden, bei dem sich 26 Freiwillige der Caritas eine Woche im Dezember zur Verfügung stellten und die Geschenke der City-Arkaden KundInnen gegen eine kleine Spende verpackten. Das Geschenkpapier wurde von Müller gesponsert. Der Spendenbetrag von € 1.102,23,- kommt Menschen in Not in Kärnten zugute.

Ihr Wissen kann viel bewirken.

Eine PR-Beratung, ein Präsentationstraining, eine Schulung, ein EDV-Programm, eine ärztliche Behandlung... - viele Menschen helfen der Caritas durch eine so genannte Know-How-Spende. Zahlreiche Männer und Frauen, von StudentInnen bis zu PensionistInnen, arbeiten unentgeltlich bei Caritas-Projekten mit. ManagerInnen helfen mit ihrem Expertenwissen bei Projekten. Kreative erarbeiten eine Werbekampagne, JuristInnen beraten Menschen in Not bei rechtlichen Problemen, etc.

Zahlen & Fakten

270 Freiwillige in Caritas-Einrichtungen
180 Mitglieder im Actionpool

Das neueste Projekt der youngCaritas „Plastiksackerl dislike - make a difference, make a bag“ setzt ein Zeichen gegen Plastik und für soziale Nachhaltigkeit



youngCaritas Create Future!

Die youngCaritas ist die direkte Andockstelle für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die etwas bewegen möchten und wissen, dass soziales Engagement nicht nur wichtig ist, sondern auch Spaß macht. Die youngCaritas macht soziale Themen für junge Menschen erlebbar, vermittelt Wissen und ermöglicht soziales Engagement. Die youngCaritas bietet jungen Menschen Erfahrungsräume, sensibilisiert und motiviert dazu, Ungerechtigkeit wie auch sozialen Herausforderungen mutig, frech und engagiert zu begegnen. youngCaritas regt dazu an, den eigenen Umgang mit Randgruppen zu überdenken. So weckt die youngCaritas bei jungen Menschen die Bereitschaft zu verantwortungsbewusstem sozialem Handeln.

Die youngCaritas unterstützt Lehrerinnen und Lehrer und alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, dabei, soziale Themen im Unterricht zu behandeln. Das Angebot reicht von **Unterrichtsmaterialien** über **Vorträge oder Workshops** bis hin zu **Exkursionen** in Caritas-Einrichtungen. Auch **soziale Aktionen** zählen dazu. Die youngCaritas gestaltet mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unsere Zukunft. Eine Zukunft, die Freude, Engagement und Solidarität verbindet und benachteiligte Menschen einschließt. Der **Actionpool** der Caritas erfreut sich auch über zahlreiche junge TeilnehmerInnen, die bei Bedarf zur Hilfe/Mithilfe werden.

Die youngCaritas hat im Jahr 2012 wieder spannende Projekte, Aktionen und Events (wie **72h ohne Kompromiss**, **LaufWunder**, **Aktion Kilo**, **Schuhputzaktionen**, **Plastiksackerl dislike**, **Coffee-to-help u.v.m.**) auf die Beine gestellt, in denen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Einsatz gezeigt haben.

Die Nachfrage nach **Bildungsarbeit** ist in den Schulen stark gestiegen. Die youngCaritas spricht brisante Themen mit Kindern und Jugendlichen ebenso offen wie mutig an und bietet Bildungsworkshops zu oft sehr sensiblen gesellschaftlichen Themen an - darunter Asyl/Integration, Menschenhandel, Armut in Österreich sowie Schulden- und Suchtprävention.

Gemeinsam etwas bewegen macht Spaß!
<http://ktn.youngcaritas.at>

Möchtest du AktivistIn sein?
Komm in unseren Actionpool.



Zahlen & Fakten

7.868 erreichte Jugendliche
421 MultiplikatorInnen
169 Workshops
45 Aktionen und Projekte
4 Jugendliche wurden bei ihren Projekt-/Matura-/Diplomarbeiten betreut

Caritas-Zentrale Klagenfurt, Sandwirtgasse 2	0463/55560-0	Studentenheim Concordia Klagenfurt, Hubertusstraße 5	0662/930 300
Direktion	0463/55560-13	Altenwohn- und Pflegeheime: Verwaltung	0463/55560-46, 21, 34
Sozialhilfe & Sozialberatung	0463/55560-15, 14, 26, 43, 54	Klagenfurt, Franziskusheim	0463/512477
Ausländerberatung	0463/55560-14	Feldkirchnerstraße 51	
Talitha „gegen Menschenhandel“	0463/55560-54	Klagenfurt, Haus Martha	0463/500338
Mobile Hospizbegleitung	0463/55560-35	Viktringer Ring 34	
Kindergartenreferat	0463/55560-19, 20, 41, 44, 49	Bad Eisenkappel 211, Gregorhof	04238/8450
Auslandshilfe	0463/55560- 11	Maria Elend 79, Haus Klara	04253/2165
Erholungsreferat	0463/55560-25	Friesach, St.-Hemma-Haus	04268/2257
Zivildienst	0664/806 488 141	Conventgasse 2	
Pfarrcaritas	0463/55560-50	Eberstein, Haus Anna	04264/30104
youngCaritas	0463/55560-47	Max Kohlaweg 6	
Öffentlichkeitsarbeit	0463/55560-40, 47	St. Andrä/Lav. 1, Haus Elisabeth	04358/2506
Unternehmenskooperationen	0463/55560-55	Feldkirchen, Haus Theresia	04276/5226
Mobile Soziale Dienste	0463/55560-17, 29, 32	Amthofgasse 1	
Klagenfurt, Kolpinggasse 6/III		Obervellach, Haus Michael	04782/29874
CARITAS-Lebensberatung		Hauptstraße 27	
Klagenfurt, Hubertusstraße 5	0463/500667	Maria Elend 12, Tageszentrum Haus Klemens	04253/31024
Klagenfurt, Kolpinggasse 6	0463/500667		
Villach, Karlgasse 3	04242/21352	Einrichtungen für Menschen mit Behinderung: Verwaltung	0463/55560-34
St. Veit, Grabenstraße 10	0664/806 488 388	Friesach, Werkstatt Martin	04268/3601
Wolfsberg, Freidlgasse 12	04352/54423	Neumarkter Straße 9	
Spittal, Feldstraße 5/2	04762/33929	Treibach, Werkstatt Benedikt	04262/27447
Männerberatung		Industriepark Süd B 3	
Klagenfurt, Kolpinggasse 6	0463/599500	Friesach, Werkstatt Veronika	04268/26107
Villach, Karlgasse 3	0664/806 488 330	Industriestraße 10	
Caritas Suchtberatung		Globasnitz 98, Werkstatt Florian	04230/2456011
Klagenfurt, Hubertusstraße 5	0664/806 488 888	Treibach, Haus Lukas	04262/27298-0
Villach, Karlgasse 3	04242/238559	Lastenstraße 31	
Spittal, Feldstraße 5/2	04762/33929	Treibach, Haus Markus	04262/27250-0
Wolfsberg, Freidlgasse 12	04352/544232	Funderstraße 8	
Telefonseelsorge	142	Friesach, Haus Felicitas	04268/23606
Tagesstätte für Obdachlose		Neumarkterstraße 11	
Klagenfurt, Kaufmannngasse 6	0463/514079	Friesach, Haus Hildegard	04268/50034
Fachschule für Sozialberufe I		Neumarkterstraße 13	
Klagenfurt, Viktringer Ring 40	0463/56729	Caritas Shops	
St.Andrä/Lav., Wölzing 19	04358/28364	Klagenfurt, Kolpinggasse 4	0463/55560-24
Schule für Sozialbetreuungsberufe (SOB)		Villach, Rathausgasse 6	04242/218736
Lehranstalt für Ehe und Familienberater		Spittal, Litzelhofenstraße 9	04762/33950
Klagenfurt, Viktringer Ring 36	0463/511404	Wolfsberg, Allgäu 2	0664/806 488 189